

Sonntag, 14. Juni 2026

Filmseminar

Prinzessin Mononoke

Vor langer Zeit, als Japan noch von Wald bedeckt ist, wird der junge Prinz Ashitaka von einem wildgewordenen Keiler am Arm verletzt. Der Keiler war kein gewöhnliches Tier, sondern ein zum Dämon gewordener Gott. Er belegt Ashitaka mit einem Fluch.



Dieser verlässt sein Dorf in der Hoffnung, doch noch einen Ausweg zu finden. Seine Reise führt ihn zu einer Siedlung, deren Arbeiter die Wälder abholzen und in den Bergen nach Eisenerz schürfen. Die Bewohner des Waldes, insbesondere die Wolfsgöttin Moro und ihre menschliche Adoptivtochter San leisten jedoch erbitterten Widerstand gegen die Zerstörung ihres Lebensraumes. Bald steht Ashitaka zwischen den Fronten eines Krieges... Erster großer japanischer Animee-Film

Japan, 1997, 128 Min., Regie: Hayao Miyazaki

Donnerstag, 18. Juni 2026

Small Town Girl

Die exzentrische Schneiderin Nore lebt einen wilden Lifestyle voller Partys und häufiger One-Night-Stands. Die schüchterne Jonna zieht mit ihr zusammen. Sie ist von Nores selbstbewusstem, provokantem Auftreten fasziniert. Es scheint, als könne sich Nore vom Leben und von Männern einfach das nehmen, was sie will. Dann verliebt sich Jonna und sie beginnt zu hinterfragen, was hinter Nores Verhalten steckt. Jonna entdeckt, dass Nore als 14-Jährige sexuelle Missbrauchserfahrungen gemacht hat und ihr provokantes Verhalten die Folge eines Traumas ist, mit dem Nore sich vor Bindungen schützt.



Deutschland 2026, 122 Min., Regie: Hille Norden

Mittwoch, 24. Juni 2026

Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren

Der Film ist eine Interpretation der Kriegstagebücher von Astrid Lindgren, die sie von 1939 bis 1945 geführt hat. Beruflich arbeitete sie für den schwedischen Geheimdienst und musste tausende von deutschen Briefen lesen, deren Inhalt nur selten für den Geheimdienst relevant war, der ihr aber Einblicke in die Stimmung in Deutschland und Informationen über Vorgänge, z. B. die Judenverfolgung gaben, die sonst tabuisiert waren. Diese Lektüre veranlasste sie zu kritischen Reflexionen über die bedrohliche Lage, in die die Welt geraten war. Der Film hat einen dokumentarischen Teil, in dem Nachfahren das Wort erhalten, sowie einen fiktionalen, mit Schauspielern besetzten Teil.



D, S, 2024, 98 Min., Regie: Wilfried Hauke

Donnerstag, 2. Juli 2026

Patin: Buchhandlung Hugendubel

Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Verfilmung von Joachim Meyerhoffs drittem Teil seiner autobiografischen Romane. Josse (für Joachim) möchte nach dem Abitur Schauspiel studieren. Er bewirbt sich auf eine berühmte Schauspielschule in München, wo seine Großeltern leben. Dass seine Großmutter (Senta Berger) eine gefeierte Filmdiva ist, hilft manchmal, denn auf die Ausbildung kann Josse sich nicht so recht konzentrieren. Er trauert immer noch sehr um seinen älteren Bruder, der bei einem Unfall ums Leben gekommen ist.



Deutschland 2025, 137 Min. Regie: Simon Verhoeven

Impressum: Kommunales Kino Bad Schwartau e.V.
Gisela Gandras, Groß Parin 68b, 23611 Bad Schwartau
E-Mail: info@koki-bad-schwartau.de



Unsere Filme im



2. Quartal 2026

Donnerstag 9. April 2026

In die Sonne schauen

Dienstag, 21. April 2026

Pate: DIG Deutsch-Italienische Gesellschaft Lübeck e. V.

La Scala – Die Macht des Schicksals

Mittwoch 29. April 2026

Mr. Nobody against Putin

Dienstag, 5. Mai 2026

Ein einfacher Unfall

Donnerstag, 21. Mai 2026

Wilma will mehr

Dienstag, 2. Juni 2026

Pate: Soroptimist International Club Lübeck/Bad Schwartau

Sentimental Value

Sonntag, 14. Juni 2026

Filmseminar

Prinzessin Mononoke

Donnerstag, 18. Juni 2026

Small Town Girl

Mittwoch, 24. Juni 2026

Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren

Donnerstag, 2. Juli 2026

Patin: Buchhandlung Hugendubel

Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Beginn: Di. und Do. zwischen 19:30 und 20:30 Uhr.
Mi. : gegen 18.00 Uhr, genaue Zeiten in der Presse
oder im Movie Star (0451-296 22 99)



Donnerstag, 9. April 2026

In die Sonne schauen

Schauplatz des vielfach ausgezeichneten Films ist ein Vierseithof in der sächsischen Altmark. Hier werden die Schicksale von vier jungen Frauen aus unterschiedlichen Epochen von 1910 bis in die Gegenwart gezeigt und in häufigen Zeit-



sprüngen durcheinandergewirbelt. Es gibt keine stringente Handlung, doch das Haus bildet die Konstante in diesem filmischen Mosaik. Es erzählt die Geschichte seiner Bewohner in Krieg und Frieden, im Sozialismus und nach der Wende mit all den Generationen übergreifenden Fragen nach Liebe, körperlicher Integrität, Tod, Zusammengehörigkeit und familiären Bindungen, die auch Fesseln sein können.

D 2025, 155 Min., Regie: Mascha Schilinski

Dienstag, 21. April 2026

Pate: DIG Deutsch-Italienische Gesellschaft Lübeck e. V.

La Scala – Die Macht des Schicksals

Jedes Jahr im Dezember wird in der berühmten Mailänder Oper La Scala die Spielzeit mit einer glanzvollen Premiere eröffnet. 2024 stand Verdis „Die Macht des Schicksals“ auf dem Programm. Anissa Bonnefant hat die Vorbereitungen begleitet und einen Dokumentarfilm daraus gemacht, der alle Mitwirkenden vor und hinter der Bühne zeigt, von den Requisiteuren über die Bühnenhandwerker und Kostümbildner bis hin zu den Künstlern, den Sängerinnen und Sängern und dem Dirigenten. Entstanden ist ein beeindruckendes Bild von all der Mühe, Konzentration und Teamarbeit, die hinter so einer glanzvollen Opernproduktion steckt.



F 2025, 92 Min., Regie: Anissa Bonnefant

Mittwoch, 29. April 2026

Mr. Nobody against Putin

Pavel Talankin ist Lehrer in Karabasch am Uralgebirge. Die Stadt gilt wegen des Kupferabbaus als eine der schmutzigsten Städte der Welt. Talankin hat in der Schule neben dem Unterricht die Aufgabe, Schulleistungen zu filmen. Nach dem Beginn des Kriegs gegen die Ukraine muss er patriotische Darbietungen auf Video aufnehmen, die den Angriff propagandamäßig rechtfertigen. Er will kündigen. Doch der amerikanische Regisseur Borenstein möchte das Material auswerten und bietet Talankin an, für ihn weiter zu filmen und das Material in den Westen zu schmuggeln. Der beeindruckende Dokumentarfilm gewann einen Sonderpreis beim Sundance-Filmfestival.



DK, CZ 2025, 90 Min., Regie: D. Borenstein, P. Talankin

Dienstag, 5. Mai 2026

Ein einfacher Unfall

Vahid war in iranischen Gefängnissen inhaftiert, er wurde verhört und gefoltert. Jetzt ist er wieder frei und arbeitet als Mechaniker in einer Werkstatt. Dort taucht eines Tages ein Mann mit seinem defekten Fahrzeug auf, in dem Vahid einen seiner Folterer wiederzuerkennen glaubt. Es ist das Geräusch von dessen quietschender Beinprothese, das ihn verrät. Doch Vahid wird unsicher und sucht andere ehemalige Mitgefangene auf, um seinen Verdacht zu bestätigen. Gemeinsam fahren alle in Vahids Van auf der Suche nach der Wahrheit und einem „richtigen“ Umgang mit Rache, Schuld und Vergeltung. Regisseur Panahi, selbst mehrmals inhaftiert, drehte diesen Film erneut ohne Erlaubnis der Behörden



IR, F, L 2025, 104 Min., Regie: Jafar Panahi

Donnerstag, 21. Mai 2026

Wilma will mehr

Ost-West-Culture-Clash-Komödie über Wilma (Fritzi Haberland), eine Frau, der sich in einem Braunkohlerevier an der polnischen Grenze allmählich sämtliche Lebensgrundlagen entziehen: Durch die Wende verliert sie ihren vielseitigen Arbeitsplatz im Kohlewerk als begabte Technikerin. Sie findet einen Job im Baumarkt, aber auch hier wird sie bald wieder entlassen. Schließlich erwischt sie ihren Mann in flagranti mit ihrer besten Freundin und ist danach buchstäblich allein. Nun hält sie nichts mehr in ihrer Heimat. Sie wagt den Sprung nach Wien, wo sie ganz neu anfangen muss und auf eine unbekannte Kultur der Umgangsformen stößt, die sie mit Bravour erobert.



D 2025, 112 Min., Regie: Maren-Kea Freese

Dienstag, 2. Juni 2026

Pate: Soroptimist International Club Lübeck / Bad Schwartau

Sentimental Value

Ein Haus in Oslo soll verkauft werden. Es gehört Gustav Borg, einem bekannten Filmregisseur, der dort mit Frau und zwei Töchtern gelebt, die Familie aber früh verlassen hat. Jetzt ist die Frau verstorben und der Vater kehrt in das Haus zurück.



Er plant, dort einen Film über den Tod seiner Mutter zu drehen und möchte diese mit seiner älteren Tochter Nora besetzen, die erfolgreiche Theaterschauspielerin ist. Doch Nora weigert sich, überhaupt das Drehbuch zu lesen. Gustav findet einen amerikanischen Serien-Star für die Rolle. Doch ist sie die richtige Besetzung? Ein Film über Familiengeschichte und zugleich Filmgeschichte.

F, N, D, S, DK 2025, 133 Min., Regie: Joachim Trier